



Jede Holzlatte für den neuen Zaun der Wertinger Grundschule wird von den Schülern individuell gestaltet. Die Arbeit sieht nicht nur schön aus, sondern soll auch einmal durch bessere Sichtbarkeit die Sicherheit erhöhen. Außerdem fördere die Verschönerungsaktion auch den Gemeinschaftssinn an der Schule, sagt Schulleiterin Christiane Grandé. Fotos: Bärbel Schoen

Grundschüler gestalten ihren eigenen Zaun

Aktion Die Einzäunung der Wertinger Grundschule wird nicht nur ein schöner Hingucker. Sie soll gleichzeitig für mehr Sicherheit sorgen

VON BÄRBEL SCHOEN

Wertingen Barbara Mahler steht in einem kleinen Kellerraum der ehemaligen Berufsschule. Die Künstlerin und Pädagogin an der Kunstschule Kuk bereitet sich auf den nächsten Ansturm vor. Bis die nächste Grundschulklasse anmarschiert, muss sie Pinsel auswaschen, Acrylfarben auf Pappteller spritzen und Malkittel herrichten. Derweil strömt frische Luft durch die Fenster herein. Dann kommen sie, man hört schon von weitem das bunte Stimmengewirr: 25 Viertklässler tragen ihren Papierentwurf unterm Arm und betreten erwartungsvoll den Kellerraum. Hier wird es jetzt schnell eng. Auf den Arbeitsböcken liegen unbehandelte Zaunlatten aus Fichtenholz bereit. Sie sollen in einer konzertierten Aktion von allen 18 Klassen bemalt werden. Insgesamt 350 Latten werden es am Ende von zwei Wochen sein.

Die Zaunlattenaktion sei wieder eine gute Gelegenheit, die Gemein-

schaft zu fördern, so Schulleiterin Christiane Grandé. „Kinder schätzen so etwas sehr, und sie passen auf ihre Kunstwerke gut auf.“ Das zeige die Erfahrung der letzten Jahre. Seit vier Jahren bauen Kinder aus bunten Holzbrettchen immer wieder neue Installationen in der Schulaula auf. Selbst fragile Türme seien in dieser Zeit nie zerstört worden.

Auch die neuen Zaunlatten seien geeignete Identifikationsmittel. Gleichzeitig werden sie künftig am Schulhofrand symbolisieren: Bis hierher und nicht weiter. Eine Abgrenzung zum Amt für Landwirtschaft zu schaffen, sei schon lange ein Wunsch des Lehrerteams gewesen. Grandé: „Hier ist zwar noch nie etwas passiert, aber die Stelle ist nicht ungefährlich. Hier rutschen die Kinder gerne die Böschung herunter.“

Wie ein Gefängnis werde der neue, 35 Meter lange Zaun aber nicht wirken. Ganz im Gegenteil. Weil die Latten lediglich einen Meter hoch sind, könne jedes Kind



Die Latten aus Fichtenholz werden unterschiedlich bemalt.

leicht darüber schauen. Und die Farbigkeit des Zauns werde Fröhlichkeit ausdrücken.

Die Wertinger Schule zählt zu den sechs Kunstgrundschulen in Bayern. In Schwaben ist sie die einzige dieser Art. Seit vier Jahren fördert sie kreativen Freiraum und stellt damit ein Gegengewicht zu den kognitiven Fächern wie Mathe und Deutsch bereit. Das künstlerische Angebot sei bei den Kindern

äußerst beliebt, stellt Schulleiterin Grandé fest.

Zahlreiche Studien zeigten, dass sich kreatives Schaffen auch auf die kognitiven Fähigkeiten anderer Fächern auswirken. Deshalb ist die Stärkung der musischen Fächer gleichzeitig eine Stärkung der Hauptfächer. Kunstunterricht fördere außerdem die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern. Ein Anliegen, das Barbara Mahler sehr am

Herzen liegt. Die 55-Jährige ist seit 2009 Mitglied im Landesverband der Kinder- und Jugendkunstschulen. Zusammen mit der kürzlich verstorbenen Künstlerin Burga Endhardt-Troendle bildete sie sechs bis acht Grundschulkindern jährlich zu Museumsführern aus. Zu jeder Ausstellung in Wertingen gehört eine eigene Kunstführung, die immer beliebter wird: „Kinder führen Kinder“.

Die Wertinger Schule steht im Zeichen einer großen Tradition: Man könne nicht gut leben, wenn man seine Sinne nicht differenziert gebrauchen kann, sagte einmal Professor Eckart Liebman, Inhaber des Unesco-Lehrstuhls für Kulturelle Bildung. Die Künste böten das reichste und anspruchsvollste Repertoire für die Wahrnehmung, das es gibt.

Info: Am Mittwoch, 17. Juli veranstaltet die Grundschule Wertingen ein Zaunfest. Die bunt bemalten Zaunlatten, die die vier Elemente Feuer, Wasser, Erde und Luft zeigen, werden feierlich aufgestellt.